Diese Woche

offeriren wir einige

SPECIAL-PIANOS

welche im Austausch für unsere modernen Spieler-Pianos genommen wurden. Dieselben sind in allerbestem Zustande und müssen sofort verkauft werden.

Sterling (groß) Ebenholz	$225
Chickering (Mahagony)	$200
Ernest Gabler, Mahagony	$165
Stone, Ebenholz	$ 75
Geppert, Eichenholz	$ 65
Boudoir, Mahagony	$ 75
Show Grand, Mahagony	$275
Decker Bros. Grand, Ebenholz	$150

SPIELER-PIANOS

so niedrig als $250.

Stuhl und Decke mit jedem Instrument. Wenn Sie an dem Kauf eines Pianos oder Spieler-Pianos interessert sind, sollten Sie diese Bargains ansehen. Kommer Sie bald.

Baar oder Theilzahlungen nach Wunsch.

The Baldwin Piano Company

142 W. Vierte Str.

Stimmen, Repariren und Umzug von Pianos.

An den Unrechten

Kamen zwei Straßenräuber, die Bernhard Fehring anfielen.

An den Unrechten kamen zwei Straßenräuber, die Bernhard Fehring, von No. 545 Oliver Straße, anfielen, denn obschon Fehring bei dem Rencontre $2 einbüßte, hatte er doch die Genugthuung, einen der Strolche ganz gründlich verbläut zu haben.

Fehring wurde, wie er gestern der Polizei meldete, an der Oliver Straße in der Nähe der städtischen Stallungen, von zwei Burschen hinterrücks gepackt und während der eine ihn festhielt, durchsuchte der andere die Taschen Fehring's und eignete sich die Taschenuhr, sowie $6 in Baar an.

Nun ließ der andere Räuber Fehring los, da die beiden Schurken glaubten, sich mit ihrer Beute in Sicherheit bringen zu können. Hierbei hatten sie jedoch die Rechnung ohne den Wirth gemacht, denn nun legte Fehring los und zwar mit solcher Gründlichkeit, daß es ihm gelang, den Räubern wieder die Uhr sowie $4 abzunehmen, ehe die Burschen Hals über Kopf die Flucht ergriffen.

Aus dem Munizipalgericht

Richter Fox spielte dem „Publikum", das die Sitzungen des Munizipalgerichtes aus lüsterner Neugierde mit seiner Anwesenheit zu „beehren" pflegt, einen kleinen Streich. Als nämlich unter den Klängen diverser flotten Märsche die Cirkusparade am Rathhause vorbeidefilirte, wollten die Neugierigen natürlich auf die Straße hinausstürmen, aber dieses gelang ihnen nicht, denn Richter Fox ließ prompt die Thüren schließen mit der Bemerkung: „Sie alle sind aus Neugier hierher gekommen, jetzt können Sie auch ruhig hier sitzen bleiben."

Mit sehr langen Gesichtern saß das „Publikum" da, während der Richter und die Gerichtsbeamten sich in aller Gemüthruhe von denen nach der Central Avenue zu gelegenen Fenstern aus die Parade ansahen.

Zu einer Geldstrafe von $50 und den Kosten wurde Frank Watson verurtheilt, der seine Adresse als No. 132 West Siebente Straße und seinen Beruf als Barbier angab. Er war verhaftet wrden, als er versuchte, zwei Kuhhäute loszuschlagen. Seiner Behauptung nach hatte er die Kuhhäute von dem „Großen Unbekannten" erhalten, aber diese Ausrede zog nicht.

Die Verhandlung gegen den Billardhallenbesitzer Otto Loring von No. 1206 Vine Straße wegen angeblicher Duldung eines Glücksspiels und gegen eine Anzahl junger Burschen, die, wie bereits ausführlich berichtet, in der Samstag Nacht in der Billardhalle verhaftet worden waren und die der Theilnahme an einem Glücksspiel angeklagt stehen, wurde bis zum 18. September verschoben. Die Bürgschaft von zwei der Angeklagten John Schneider von Delphos, O., und Frank Thomas von Norwood, die sich nicht zum Termin eingestellt hatten, wurde für verfallen erklärt.

Daß James S. Isbell nicht Quartier im Arbeitshause beziehen mußte, hat er nur seiner Frau zu verdanken, auf deren Veranlassung er wegen thätlichen Angriffs verhaftet worden war. Wie Frau Isbell gelegentlich der gestrigen Verhandlung dem Richter mittheilte, war Isbell eifersüchtig geworden, weil sie zusammen mit ihrer Schwägerin einem Sommerlager einen Besuch abgestattet hatte, das sich in der Nähe ihrer Wohnung in Turkey Ridge befindet. Der rohe Patron hatte dann die Frau, die sich in gesegneten Umständen befindet, zu Boden geworfen und sich auf sie gesetzt. Isbell bekannte sich prompt schuldig und hatte absolut nichts zu seiner Entschuldigung anzuführen. Richter Fox wollte ihn darauf nach dem Arbeitshaus senden, als die Frau ihn bat, hiervon Abstand zu nehmen, wobei sie bemerkte, daß sie in Zukunft nichts mehr von ihrem Gatten wissen wolle. Die Angelegenheit wurde schließlich dahin erledigt, daß Isbell in Zukunft seiner Gattin von seinem Verdienst fünf Dollars die Woche zahlen muß und sie nicht belästigen darf.

Baseball.

Die „Reds" treffen heute Morgen in Pittsburg ein, wo sie am Nachmittag einen Kampf mit den dortigen „Piraten" zu bestehen haben.

Die gestrigen Spiele der National-Liga Klubs ergaben das folgende Resultat:

Chicago	01310002×—7
Pittsburg	020000200—4
Boston	000400000—4
Brooklyn	001000200—3

1. Spiel—

New York	000002100—3
Philadelphia	000002000—2

2. Spiel—

New York	000020112—6
Philadelphia	01600102×—10

Am Mittwoch beginnt die Serie von 4 Spielen zwischen „Reds" und „Riesen" im Polo-Park, New York.

Geburten.

Louis und Mary Berling, 1607 Walnut Str., Mädchen.

Louis und Lina Finkelmeier, 3233 Glendora Ave., Knabe.

Edward und Emma Fischer, 3161 Jefferson Ave., Mädchen.

William und Nellie Weckesser, 1234 Walnut Str., Knabe.

William und Celia Garbe, 2701 Reading Road, Knabe.

Samuel und Ida Fuchs, 1048 Baymiller Straße, Knabe.

Robert und Marian Schwemberger, 1134 Locust Str., Mädchen.

Harry und Irene Rust, 124 Malvern Place, Knabe.

Michael und Maria Ohmer, 150 W. McMicken Ave., Knabe.

Anton und Elisabeth Zillich, 1915 Central Ave., Mädchen.

Heinrich und Maria Heing, 453 Bank Str., Mädchen.

— Als vermißt wurde gestern der Polizei der 12 Jahre alte Francis Lambert von No. 327 Ost 13. Straße von seiner Mutter gemeldet.

Wer hilft!

Groß sind die Opfer des Krieges und groß muß das Hilfswerk sein.

Der Zweck der Deutschen und Oesterr.-Ung. Hilfsgesellschaft.

Der Krieg, in welchem die Länder unserer Geburt und Abstammung, Deutschland und Oesterreich - Ungarn, begriffen sind, hat ungeahnte Dimensionen angenommen. Nicht Heere stehen in Waffen, sondern Völkerschaften.

Wie groß die Opfer sein werden, welche drüben dem Kampf um den Bestand der Mutterländer gebracht werden müssen, das entzieht sich der menschlichen Berechnung. Eines aber wissen wir, daß, gleich wie dieser Krieg keinen Maßstab hat in der Geschichte, so müssen auch die Leiden und Verluste, die sein Gefolge sein werden, größer sein, als sie die Menschheit je gekannt.

Mit Macht dringt zu uns, die wir uns der Segnungen des Friedens erfreuen, die Stimme derer, die zu leiden haben unter dem schweren Druck des Krieges. Die Stimme der Verwundeten, der Waisen, der Wittwen, der Hilflosen und Bedrängten, sie trifft nicht unser Ohr, — sie tönt in unseren Herzen.

Daß die Deutschamerikaner und die österreichisch - ungarischen Bürger dieses Landes diesem Appell an ihre besten Gefühle Folge leisten werden, ist unbestreitbar. Sie werden großmüthig und hochherzig ihren Stammesbrüdern in Europa von ihrem Ueberfluß abgeben und dazu beitragen, das Leid zu lindern, welches dieser Völkerkrieg nothwendig mit sich bringen muß.

Es wird für uns bis zum Ende des blutigen Ringens allein die Frage sein, die sich an Jeden von uns richtet: Wie viel kannst du geben? Wie viele bittere Thränen kannst du stillen? Was kannst du dazu beitragen, der Noth zu steuern, den Hilflosen zu helfen, die Hungernden zu nähren, die Trauernden zu trösten?

Wenn je der Zeitpunkt gekommen ist, einzutreten für wahre Menschenliebe, einzutreten für Alles, was schön und gut und edel ist, einzutreten für das Erhabenste in allen Religionen des Weltalls, — jetzt ist er gekommen.

Beseelt von diesen Gefühlen, durchdrungen vom Geiste der Humanität, hat sich diese Gesellschaft gebildet mit dem Zweck wie folgt:

„Der Zweck zu welchem diese Gesellschaft gebildet wurde, ist, Gelder „zu sammeln und zu vertheilen zur „Pflege von Verwundeten und zur „Linderung ihrer Leiden, zur Unter„stützung von Personen und Familien, „welche durch den gegenwärtigen „Krieg in Europa hilflos und mit„tellos werden, und zu anderen wohl„thätigen und humanitären Zwecken „in Verbindung mit dem Kriege in „Deutschland und Oesterreich - Un„garn."

Wir haben solche wahre Begeisterung gefunden unter allen Klassen der Bevölkerung, daß wir ermuthigt sind, das Liebeswerk auszudehnen und zu verbreiten. Es handelt sich darum, dasselbe zu einer Bewegung der ganzen Stadt zu machen. Wir wollen den Anstoß dazu geben, daß alle die Sammlungen, welche zu gleichen Zwecken gemacht werden, vereinigt werden zu einer großen Liebesgabe der Bürger deutscher und österreichisch-ungarischer Geburt und Abkunft von Cincinnati an unsere Stammesgenossen jenseits des Ozeans.

Gelder und Checks sind an unsern Schatzmeister Herrn Gerhard Huelsemann, c/o Volksblatt, einzusenden.

Ueber die eingelaufenen Gelder wird in den Spalten der deutschen Zeitungen jeden Sonntag quittirt werden.

Die Deutsche und Oesterr.-Ungarische Hilfsgesellschaft:

Dr. A. Schwagmeyer, Präsident.
John M. Kammeron, Vizepräs.
Hans Haupt, Sekretär.
Gerhard Huelsemann, Schatzm.

John Schwaab
Jac. J. Rückert
Dr. A. A. Knoch } Beisitzer.
Frida Engelke
Gustav Clemens

Aus den Gerichtshöfen.

Neue und erledigte Ehescheidungsfälle. — Kleiner Bankerott. — Nachlaßsachen. — Verschiedenes.

Neue Scheidungsklagen.

Therese Kennedy, die sich am 27. Januar 1909 mit Geo. K. Kennedy verheirathete, jedoch nach sechs Monaten von demselben im Stich gelassen wurde, hat gestern eine Scheidungsklage angestrengt.

Matilda Bogles, geb. Emery, will von James L. Bogles, mit dem sie sich am 9. November 1911 verheirathete, geschieden sein, weil er sie so brutal behandelte, daß sie ihn am 1. April 1913 verlassen mußte.

Geo. Haslam, 2529 Gilbert Avenue, der in dem Geschäfte No. 421 Race Straße als Verkäufer beschäftigt ist, strengte eine Scheidungsklage gegen seine Gattin Mary Etta Haslam an. Die Beiden heiratheten am 24. Dezember 1913 und Haslam führt an, daß die Frau nicht nur ihre Pflichten vernachlässigt, sondern sich seit sechs Monaten auch geweigert hat, mit ihm zu leben, trotzdem er eine hübsche Wohnung eingerichtet hatte. Um die Verklagte zu verhindern, ihn, wie sie gedroht hat, in seinem Geschäfte zu belästigen und dadurch seine Stelle zu gefährden, wurde ein Einhaltsbefehl gegen die Frau erlassen.

Guy W. Stillwell will von Mattie M. Stillwell, die er am 5. Juni 1914 heirathete, geschieden sein, weil sie die Gesellschaft anderer Männer der seinigen vorzog und ihm erklärte, daß er sich aus dem Hause scheeren könnte, falls ihm dies nicht behage. Um durch nichts an die Frau erinnert zu werden, verlangt er außer der Scheidung auch, daß sie gezwungen werde, wieder ihren Mädchennamen Mattie M. Cayes zu führen.

Edwin L. Anderson hat seine Gattin Virginia Stewart Anderson, mit der er sich am 27. Mai 1880 verheirathete, wegen Pflichtvernachlässigung und brutaler Behandlunglung auf Scheidung verklagt. Das Paar hat 5 Kinder, die jedoch sämmtlich majorenn sind.

Emma Taylor, die sich am 8. Januar 1914 in Covington, Ky., mit Merrill Taylor verheirathete, hat eine Scheidungsklage angestrengt, weil er sie vier Tage später verlassen und sich nach Chicago begeben hat, von wo er ihr schrieb, daß er nie wieder zurückkehren werde. Außer der Scheidung verlangt sie auch das Recht, wieder ihren Mädchennamen, Emma Ruwe, führen zu dürfen.

Die andere Seite.

Der Grocer Charles Bohnett, 3817 Spring Grove Avenue, der vor einigen Tagen von seiner Gattin Carrie Bohnett auf Scheidung verklagt worden ist, reichte gestern eine Replik und Gegenklage ein, in welch' letzterer er selbst eine Scheidung verlangt. Er gibt zu, die Frau am 4. September 1912 geheirathet zu haben und auch, daß er das in der Klage angeführte Grundeigenthum besitze. Als Grund seiner Gegenklage führt er an, daß die Frau darauf bestanden habe, ihre Eltern ohne Bezahlung im Hause zu halten und er dies auch fünf Monate lang ruhig erlaubt habe. Als er dann darauf bestand, daß die Eltern Kostgeld bezahlen, habe die Frau ihn mehrmals thätlich angegriffen, aus dem Schlafzimmer ausgeschlossen und am 7. September habe sie sowohl ihre wie auch die Möbel ihrer Eltern aus dem Hause geschafft und sogar noch die Gasleuchter abgeschraubt und mitgenommen.

Gesprengte Ehefesseln.

Richter Warner bewilligte gestern die nachgesuchten Scheidungen in folgenden Fällen: Mary Susan, 2115 Ailanthus Straße, von John Susan, wegen Nichtversorgung und brutaler Behandlung; heiratheten am 15. Januar 1911 in Ungarn. — Harry Nixon, Addyston, von Ica C. Nixon, die ihn vor fünf Jahren verlassen hat; heiratheten am 14. September 1907. — Frieda Schonhoff, 1515 Race Straße, von Joseph Schonhoff, wegen Nichtversorgung und brutaler Behandlung; heiratheten am 14. Februar 1906. — William Hunter, 848 Wehrman Avenue, von Julia Hunter, wegen Pflichtvernachlässigung; heiratheten am 20. Juli 1912. — Priscilla Doyle, 762 Wayne Avenue, von John Doyle, weil er sie zwei Wochen nach der am 11. Februar 1913 erfolgten Heirath aus dem Hause gejagt hat. — Della J. Cavanaugh, 732 Harriet Straße, von Geo. Cavanaugh, wegen Nichtversorgung; heiratheten am 25. Dezember 1912. — Annette Friedman, South Norwood, von Jak Friedman, wegen Nichtversorgung und brutaler Behandlung; heiratheten am 19. Januar 1910. Der Klägerin wurden außerdem $7.00 Alimente per Woche bewilligt. — Marie Unger, Dear Park, von Arthur Unger, wegen Nichtversorgung und brutaler Behandlung; heiratheten am 13. April 1911.

Kleiner Bankerott.

Joseph G. Purdon, der in No. 1610 Freeman Avenue ein Plumbergeschäft betreibt, machte gestern infolge flauen Geschäftsgangs ein Assignment an John C. Rogers. Die Aktiva betragen $150 und die Passiva $1100.

Eingereichte Testamente.

Henrietta Hammer vermacht ihrem Sohne Fred. Hammer $300 die sie ihm zu Lebzeiten vorgestreckt hat, und den Rest ihres Vermögens an ihre Tochter Wilhelmine Hinnen und ihren Enkel Walter Hinnen.

Sophia Schaefer vermacht Wm. Schaefer, Elizabeth Gonding, Carrie S. Kelch und Chas. Schaefer je $20, Julia Bohnen $50, der St. Bonifazius Kirche $10 für Messen und den Rest ihres Vermögens an Lena, Tillie und George Schaefer.

Anna Hiltenberger vermacht ihr Vermögen an ihren Gatten Henry Hiltenberger.

Nachlaß-Sachen.

Wm. G. Schuler ist Nachlaßverwalter von Herbert Gleason; Personalien $600.

Mary Bigner ist Nachlaßverwalterin von Gertrude Ahr; Grundeigenthum $2000.

Frank Hauptman ist Testamentsvollstrecker von Jacob Kumpf; Personalien $300, Grundeigenthum $1900.

John Colnan ist Nachlaßverwalterin von Katie Hector; Personalien $4000, Grundeigenthum $2000.

Mary Gesting ist Nachlaßverwalterin von Fred. Gesting; Personalien $541.

Rose Linnemann ist Nachlaßverwalterin von George Linnemann; Personalien $3000, Grundeigenthum $3000.

Edward D. Sayre ist Testamentsvollstrecker von Ella W. Sayre; Personalien $7500, Grundeigenthum $6500.

Wilhelmine Hinnen ist Testamentsvollstreckerin von Henriette Hammer; Personalien $200, Grundeigenthum $1500.

Clara B. F. Haslem ist Nachlaßverwalterin von Barbara Dengler; Grundeigenthum $1900.

Henry Hiltenberger ist Testamentsvollstrecker von Anna Hiltenberger; Personalien $200, Grundeigenthum $1400.

Henry Mahlenkamp ist Testmentsvollstrecker von Mary Mahlenkamp; Grundeigenthum $2000.

Dora Duebel ist Nachlaßverwalterin von Sophia Ahrens; Grundeigenthum $3000.

Verschiedenes.

Fred. A. Bruns hat die Lexington-Howard Co., Connersville, Ind., die ihm angeblich ein fehlerhaftes Automobil verkauft hat, auf Rückzahlung des ihr bezahlten Kaufpreises von $1915.80 verklagt.

Elizabeth Hubbuck, welche am 3. Juli 1914 an der 8. Straße und Broadway von einem Wagen des Joseph F. Freckers getroffen wurde und dabei erhebliche Verletzungen an beiden Augen erlitt, hat deshalb eine Klage über $10,000 angestrengt. Das Eigenthümliche an dem Unfall ist, daß die Frau auf der rechten Seite ein Glasauge hatte, das ihr ausgestoßen wurde, während ihr am linken Auge derart mitgespielt wurde, daß sie in Gefahr steht, ganz ihr Augenlicht zu verlieren.

Der Stadtrath

Die Ausmerzung einer weiteren Niveaukreuzung der Pennsylvania Bahn wird heute beantragt werden.

Gelegentlich der heutigen Sitzung des Stadtraths wird die Ausmerzung einer weiteren Niveaukreuzung der Pennsylvania Bahn beantragt werden.

Herr Kellogg, der Vertreter der ersten Ward, wird einen Antrag unterbreiten, demzufolge der Stadtingenieur einen Kostenanschlag für die Ausmerzung der Niveaukreuzung der Pennsylvania Bahn von der Congreß Straße bis zum Ende der Undercliff Yards, unterbreiten soll.

Herr Anders, von der 24. Ward, hat einen Antrag angemeldet, der gegen die verschiedenen, von der Straßenbahngesellschaft in der letzten Zeit vorgenommenen Betriebsverkürzungen auf verschiedenen Linien gerichtet ist. Laut diesem Antrag soll der Arbeitsdirektor angewiesen werden, irgendwelche Betriebsveränderungen auf Linien, auf welchen der Betrieb den Anforderungen nicht entspricht, strikt zu verbieten und dafür Sorge zu tragen, daß auf Linien, auf denen der Betrieb zu wünschen übrig läßt, diesem Mangel sofort abgeholfen wird.

Der weiteren Verseuchung des Kanals will Herr Duttenhofer ein Ende machen. Er hat eine Resolution unterbreitet, durch welche es verboten werden soll, Abfälle irgendwelcher Art in den Kanal zu werfen.

D.-U. Arbeiter Männerchor.

Der Deutsch-Ung. Arbeiter Männerchor hielt am Sonntag seine monatliche Geschäfts-Versammlung ab. Präsident Christ. Wiener führte den Vorsitz und Sekretär Peter Jung protokollirte. Herr John Albert wurde als passives Mitglied aufgenommen. Das Kommittee berichtete, das es ihm gelungen sei, Herrn Karl Wunderle als Dirigent zu engagiren für Chor und Damenzweig. Singproben für den Damenzweig finden jeden Mittwoch und für die Herren jeden Dienstag Abend präzise 8 Uhr statt. An Stelle des ausscheidenden Protokoll-Sekretärs wurde Peter Jung erwählt. Der Archivar berichtete über zwei Lieder vom Nordwestlichen Sängerbund: „Dem Lenz entgegen", für Männerchor, und „Völkerbrand", für gemischten Chor. Ein Kommittee, bestehend aus den Herren Wiener, Jung und Lambrecht, wurde beauftragt, Pläne beziehungsweise ein Gruppenbild auszuarbeiten. Mit der Ausarbeitung eines Programms für kommenden Winter wurden die Herren W. Haag, H. Wolf und G. Frei betraut. Der Präsident forderte die Mitgleder in einer herzlichen Ansprache auf, sich recht liberal an den Sammlungen für die Kriegsnothleidenden zu betheiligen.

Herbst-Eröffnung

in allen Departements

Heute, Dienstag, und Mittwoch

Eine unvergleichliche Auslage der allerneuesten und besten Sachen in importirten und einheimischen Garderobe-Artikeln und Haushaltungs-Waaren.

The H. & S. Pogue Co.

Vierte und Race Straße.

Ehe-Erlaubnißscheine.

Edward S. Dollrichs, 25, 2288 Loth Straße.
Norma Schath, 23, 3148 Jefferson Avenue.

Frank Schindewolf, 28, Kenton, O.
Alma F. Eisen, 23, Hamilton Ave.

Ben. Wood Crume, 25, Atlanta, Ga.
Mary Morgan, 32, Havlin Hotel.

Murphy Dinwiddie, 29, Indianapolis, Ind.
Maggie L. Adams, 35, 538 Pierson Straße.

Bernard H. Klüsener, 28, 529 Oliver Straße.
Viola E. Daniel, 22, 1518 Dudley Straße.

James A. Morris, 21, Elmwood Place.
Mary A. Lyons, 20, Elmwood Place.

Ernest A. Dartnall, 30, Lockland, O.
Minerva M. Rothert, 28, 4027 Burwood Avenue.

Chas. A. L. Williams, 24, Marietta, Ohio.
Grace Leisure, 23, 2222 Symmes St.

Herman J. Braun, 23, 1706 Lang Straße.
Anna C. Wilmes, 21, 112 Ost McMicken Avenue.

Earl Wm. Toppeler, 22, 900 Bank Straße.
Lillian L. Hart, 23, 1430 Central Avenue.

Nici Rajcov, 28, Livingston und John Straße.
Mary Batalski, 19, 1923 Pleasant Straße.

Fred. Wm. Deichman, 27, Ravine und Ada Straße.
Christine Strietelmeier, 28, 320 West McMicken Avenue.

Chas. Otto Lipman, 22, 1341 Clay Straße.
Anna K. Budle, 21, 521 Hopkins Straße.

Wesley Wm. Brothers, 21, 547 Laurel Straße.
Elizabeth Buchanan, 21, 434 Milton Straße.

Wm. Henry Strickley, 26, 405 Eggleston Avenue.
Nellie A. Doran, 29, 347 Kilgour Straße.

Tom Crotty, 28, Pittsburg, Pa.
Mary B. Hayes, 26, 3002 Gilbert Avenue.

Giacomo Munafo, 28, 1349 Main Straße.
Guiseppina Rizzo, 24, 1349 Main Straße.

H. Brewer, 43, 1425 Main Str.
Carrie White, 40, 1816 Kinney Ave.

Futsch.

Annie Dinnie verliert den Bräutigam und ihre Ersparnisse.

Annie Dinnie, 36 Jahre alt und No. 1603 Sycamore Straße wohnhaft, ist, wie sie gestern tiefbetrübt Leutnant Love vom Detektivbureau mittheilte, ihren Bräutigam sowie ihre Ersparnisse im Betrage von $75 losgeworden.

Der Bräutigam, dessen Namen Annie der Polizei mitgetheilt hat, wollte sich am verflossenen Dienstag mit ihr in die Rosenfesseln der Ehe schmieden lassen und damit er in würdiger Weise die Rüstungen für das zu gründende kosige Heim treffen konnte, vertraute Annie ihm ihre gesammten Ersparnisse im Betrage von $75 an. Seitdem hat sie den Bräutigam nicht wieder zu Gesicht bekommen und sie möchte jetzt gerne, daß die Polizei den Ungetreuen aufstöbert und ihm, wenn möglich die sauer ersparten $75 wieder abnimmt.

Geringe Beute

Machten Einbrecher im Geschäftslokal der Ault Woodenware Co

Einbrecher statteten in der Nacht vom Samstag zum Sonntag den Geschäftsräumlichkeiten der Ault Woodenware Co., an der West Sechsten und Carr Straße, einen ungebetenen Besuch ab und sprengten in kunstgerechter Weise mit Dynamit zwei kleine Geldschränke.

Für alle diese Mühe und Arbeit wurden sie jedoch nur sehr schlecht „belohnt", denn ihre gesammte Beute bestand aus nur $12 in kleiner Münze. Die Polizei glaubt, daß diese Einbrecher mit den Burschen identisch sind, die in derselben Nacht den Geschäftsräumen der Park Hall Building Co., No. 965 West Neunte Str., einen Besuch abstatteten, jedoch ohne irgendwelche Beute abziehen mußten. Ihre Flucht muß eine ziemlich eilige gewesen sein, denn einer der Burschen ließ einen seiner Schuhe zurück, der sich nunmehr im Besitz der Polizei befindet.

Wochenbericht des Gesundheitsamts.

Laut dem Wochenbericht des städtischen Gesundheitsamts wurden in der verflossenen Woche 53 Fälle von ansteckenden Krankheiten und 13 Todesfälle infolge solcher Krankheiten gemeldet, gegen 61 Erkrankungen und 13 Todesfälle in der Parallelwoche des vorigen Jahres Auf die verschiedenen Krankheiten vertheilen sich die zur Meldung gelangten Fälle wie folgt: Schwindsucht, 20 Erkrankungen und 12 Todesfälle; Diphtheritis, 16 Erkrankungen; Scharlachfieber, 11 Erkrankungen; Mumps, 3 Erkrankungen; Typhusfieber, 2 Erkrankungen; Keuchhusten, 1 Erkrankung und 1 Todesfall.

Die Rothmänner.

Der hiesige Stamm des unabhängigen Ordens der Rothmänner beschloß in seiner Versammlung vor vier Wochen, auf Antrag von Max Henning, für den Unterstützungsfonds der Deutschen und Oesterr.-Ung. Hilfsgesellschaft einen Beitrag aufzubringen. Max Henning zeichnete als erster $5. Der Versammlung wohnten die Mitglieder des Hamilton Stammes bei, die Nachmittags die Gäste von Max Henning waren. Der Großstamm des Ordens beschloß in seiner Versammlung in Toledo, Listen an sämmtliche Stämme zu senden. Die hiesigen Stämme zeichneten je $25.